

NDB-Artikel

Blanckenhorn, Max Ludwig Paul Geologe. * 16.4.1861 Siegen, † 13.1.1947 Marburg. (evangelisch)

Genealogie

V Carl (1821–1902), Baurat in Kassel, S des Conrad (1769–1822), Baumeister, und der Wilhelmine Feierabend;

M Sophie (1828–1903), T des Wilhelm Budach, Zollvereinsbevollmächtigter für Hessen-Nassau und Frankfurt/Main, und der Pauline Hügnenel;

◉ Kassel 1894 Maria Hermine Marg. (katholisch), T des August Hattenbach (1837–77), Regierungsbaumeister, und der Hedwig Rinke (1846–1918);

2 S, 2 T.

Leben

B. studierte in Göttingen und Bonn insbesondere Geologie (Promotion 1885), war ab 1888 Assistent bei Oebbecke in Erlangen, wo er sich 1891 habilitierte. 1897–99 gehörte er als Paläontologe und Feldgeologe der Geological Survey of Egypt an. Als freiwilliger Mitarbeiter der Preußischen Geologischen Landesanstalt kartierte er eine große Zahl niederhessischer Meßtischblätter. 1905 wurde ihm der Professortitel verliehen, 1908 die türkische Liakat- und 1923 die Leibnizmedaille. Auf Grund zahlreicher Orientreisen 1888–1931 schrieb B. die erste gründliche Geologie von Ägypten und legte die Grundlagen zu einer modernen Stratigraphie von Syrien und Palästina.

Literatur

H. Udluft, in: Notizbl. d. hess. Landes-Amtes f. Boden-F, 81, 1953, S. 399–411 (P);

E. Banse, in: Lex. d. Geogr. I, 1933, S. 186 (W);

Pogg. IV (W).

Autor

Günter Pflanzl

Empfohlene Zitierweise

, „Blanckenhorn, Max“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 284 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
